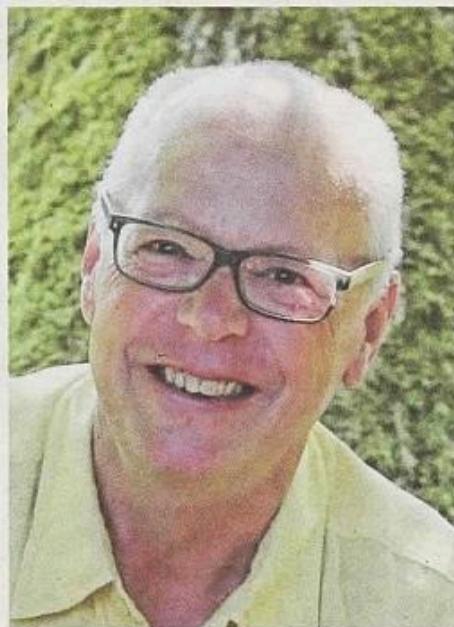


Herrliches Vogelgezwitscher in den Ohren

Donnerstag, 18. März 2021



Andreas Bieri schrieb ein Trainingsprogramm namens Gezwitscher.

Bild: zVg



Auch die Singdrossel ist auf Bieris «Gzwitscher»-Programm zu hören und zu bestimmen. Probieren Sie es doch einfach mal aus.

Bild: Wikimedia

Schon bemerkt? Es zwitschert wieder wunderschön in der Gegend. Aber welcher Gesang gehört zu welchem Vogel? Andreas Bieri verschafft Hilfe mittels eines selbst geschriebenen Programms, mit dem jeder sein Gehör testen und sein Wissen erweitern kann.

AADOLF Kennt Ihr Twitter? Bestimmt! Kennt Ihr aber Gwitter? Gwitter heisst beim Ornithologen Andreas Bieri natürlich Gezwitscher. Als aktives Mitglied von Birdlife Schweiz, Sektion Frauenfeld, und im Auftrag von Birdlife und Orniplan Zürich betreut er das Avimonitoring Elgg (planmäßige Erfassung der Brutvögel) für den Brutvogelatlas. Zurück aber zum Gezwitscher, ein kleines Programm, das per Zufall in einer CDN-Datenbank die Stimme einer Vogelart auswählt, die es dann zu bestimmen gilt.

Auf spielerische Art kann der Anfänger schnell häufige Vogelstimmen lernen und der Profi seltene Stimmen auffrischen. «Es ist im Frühjahr immer das gleiche», sagt der Aadorfer, «wir hören einen Vogel und wissen nicht, zu wem diese Stimme passt.» Wer aber glaubt, das passiere nur dem Laien, sei im Irrtum. Auch der gestandene Hobbyornithologe müsste sich das Auseinanderhalten der Stimmen immer wieder antrainieren - sowieso im fortgeschrittenen Alter oder wenn das Gehör etwas nachlässe, meint Bieri. So schrieb er schon vor Jahren ein solches Trainingsprogramm - und zwar in Eigenregie.

Ein Trainingsprogramm für Vogelfreunde

«Kürzlich erhielt ich eine Anfrage eines Studenten der ZHAW, ob ich mit ihm für eine Prüfung „die häufigsten Vögel der Schweiz in drei Lebensräumen“ büffeln könnte oder ein gutes Programm dazu kenne. So holte ich mein eigenes wieder hervor und war selbst überrascht, dass es immer noch funktionierte», meint Andreas Bieri etwas verblüfft. Für den Studenten habe er es etwas aufgemöbelt und es sei gut angekommen. So habe sich der Ornithologe gedacht, es könnte auch andere Vogelfreunde interessieren. Oder er könnte sogar einige Coronamüde dazu bewegen, das durch sein Programm Erlernte bei der nächsten Schönwetterperiode eins zu eins in der Natur zu testen. Vor zwei Wochen stellte er es deshalb online auf seine vielseitige Webseite bieripart.ch. Die Vogelstimmen seien von ihm selbst aufgenommen worden oder aber mehrheitlich aus CC-Datenbanken wie Wikipedia oder Xeno-Canto. Andere habe er vor Jahren für einen Auftrag erworben und dürfe auf diese Datenbank zurückgreifen. Von den Schweizer Vögeln seien es insgesamt circa 170 Gezwitscher-Arten. Es könnte aber sein, dass das eine oder andere aus einer Datenbank entfernt wurde und der Link deshalb ins Leere greife.

Momentan tut es ihm der Drosselgesang an

Doch weshalb ist es wichtig, die verschiedenen Gezwitscher-Arten unterscheiden und bestimmen zu können? Dazu Andreas Bieri: «Was höre ich da? Ist es wirklich eine Kohlmeise? Ja, es ist eine. Das macht glücklich und Glück ist wichtig.» Ebenfalls wichtig sei, dass der Bestand der Vögel, die als wichtige Indikatoren in Sachen Biodiversität gelten, erfasst würden. Die Anzahl der Vögel, also der Vogelbestand, lässt sich quasi nur durch das Zählen der Reviere ermitteln. Während der Brutzeit sei die Vegetation dicht und der Vogel unsichtbar, aber das Männchen markiere mit seinem Gesang das Revier. Mit den gezählten Revieren, natürlich unterschieden in den Arten und mit diversen Algorithmen, könne dann jeweils der aktuelle Bestand hochgerechnet werden. Und welcher Vogel zwitschert in Bieris Ohren am schönsten? Es kommt immer auf das Habitat und die Jahreszeit an. Aber momentan sind es Drosseln. «Es ist die Amsel in meiner Blautanne, die mich am Morgen sanft aus dem Schlaf zaubert. Später am Waldrand ist es die Mistel- und dann im Wald die Singdrossel», gerät der ehemalige Präsident des Natur- und Vogelschutzvereins Aadorf schon fast ins Philosophieren. Die Singdrossel ist wahrlich ein besonderes Highlight für die Ohren. Da man aber Buchstaben in Zeitungen nicht hören, sondern «nur» sehen kann, gibt es ihren Gesang aufs Auge gedrückt. «Tülip tülip tülip - tschidi-trü tschidi-trü tschidi-trü - didi didi didi», singt sie und fliegt davon durch die Aadorfer Lüfte.

RENE FISCHER

13 STIMMEN! WER SINGT DEN HIER?
1 PUNKTE ERSPIELT!

Amsel Blaumeise Buchfink Distelfink Feldsperling Grünfink
Haussperling Kohlmeise Rabenkrahe Rotkehlchen Star-Iart
Türkentaube Zilpzalp

13 ARTEN DIE IN DER WOCHE 12 2021 IN MEINEM GARTEN SANGEN
Level 1 mit 13 Stimmen = MAX. 13 Punkte

GRÜNFINK

TREFFER! TOTAL 2 PUNKTE
WEITER MIT NÄCHSTER STIMME! ▶

13 ARTEN DIE IN DER WOCHE 12 2021 IN MEINEM GARTEN SANGEN
Level 1 mit 13 Stimmen = MAX. 13 Punkte